



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD BESCHÄFTIGUNG, SOZIALE ANGELEGENHEITEN UND CHANCENGLEICHHEIT

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel
Sozialer Dialog, Arbeitsbeziehungen

Sozialer Dialog im Bausektor EFBH-FIEC Arbeitsgruppe Beschäftigung Protokoll der Sitzung vom 21.11.08 in Brüssel (09.30-13.00)

1. Begrüßung und Einleitung

Den Vorsitz führt Herr Trinci (EFBH), der die Teilnehmer begrüßt und die Tagesordnung verliest. Diese wird mit einer Ergänzung zu Tagesordnungspunkt 9 zur aktuellen schwierigen Wirtschaftslage angenommen.

2. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 15.04.08

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. Nachbereitung der europäischen Konferenz zur Rolle paritätischer Sozialfonds in der Bauwirtschaft

Folien werden dem Protokoll beigelegt.

Frau Sibylle Reichert (AEIP) berichtet über die Nachbereitung und die Folgen der am 6./7. März in Warschau veranstalteten Konferenz.

Herr Buelen (EFBH) weist darauf hin, dass sich eine zweite Konferenz zu paritätischen Sozialfonds, die in 2010 Bukarest stattfinden wird, bereits in der Planungsphase befindet. Er betont noch einmal die Tatsache, dass Diskussionen zwischen paritätischen Sozialfonds nützlich seien, ebenso der Abschluss bilateraler Vereinbarungen. Eine Erhebung zu paritätischen Sozialfonds und die Unterstützung bilateraler Vereinbarungen würde einen zusätzlichen Nutzen erbringen.

Herr Campogrande (FIEC) erklärt, dass die FIEC eine Umfrage zur Arbeitsschutzkarte durchgeführt habe, um Informationen zum Umfang der bestehenden Karten in einigen Mitgliedstaaten sowie zur Frage zu sammeln, was auf europäischer Ebene unternommen werden könnte. Fünf oder sechs Länder, in denen ein solches System auf freiwilliger Basis bereits vorhanden oder auch vorgeschrieben ist, hätten den Fragebogen schon beantwortet. Wichtig sei, dass eine solche Karte weder ein Hindernis für Mobilität darstellen, noch zusätzliche Kosten verursachen dürfe.

Dieser Punkt sei bereits in der Arbeitsgruppe Arbeitsschutz diskutiert worden, wo die Frage nach dem Datenschutz gestellt worden sei. Die Diskussionen würden mit der Arbeitsgruppe Beschäftigung koordiniert.

4. Laufende Projekte

- Datenbank und Webseite zur Arbeitnehmerentsendung

Folien werden dem Protokoll beigelegt.

Herr Campogrande (FIEC) legt die aktuelle Situation der Datenbank zur Arbeitnehmerentsendung in einer PowerPoint-Präsentation dar, die dem Protokoll beigelegt wird.

Die nationalen Sozialpartner müssen nationale Experten benennen. In einigen Ländern gebe es Schwierigkeiten und es seien noch keine nationalen Experten gefunden worden. Herr Buelen (EFBH) erklärt, dass die EFBH mit den litauischen Gewerkschaften diskutieren werde und auch den tschechischen Gewerkschaften ausführliche Informationen zu dem Projekt zukommen lassen werde.

- Selbständigkeit und Scheinselbständigkeit

Herr Buelen (EFBH) berichtet über die neuesten Entwicklungen. Da die Kommission die Mittel, die für die Sachverständigen bereit stehen, gekürzt hatte, musste ein neuer Sachverständiger gefunden werden, was nicht einfach gewesen sei und zu einem Zeitverlust geführt habe. Es seien immer noch einige Qualitätsprobleme zu lösen, die man jedoch hoffentlich in den Griff bekommen werde. Zwei Experten, Jan Cremers und Yoes Jorens, würden eine Einführung geben, 11 Länder hätten bereits ihre Antworten zugesandt, doch nicht alle seien zufriedenstellend.

Eine gemeinsame Herangehensweise der europäischen Sozialpartner zum Thema Scheinselbständigkeit sei vorzuziehen. Um die Berichte für Anmerkungen im Umlaufverfahren versenden zu können, wurde vereinbart, dass alle bis zum 11. Dezember vorliegen sollen. Am 9. Januar 2009 wird eine Sitzung der Lenkungsgruppe stattfinden. Die Berichte werden darauf geprüft, ob sie auf einer Linie liegen.

Die letzte Sitzung wird Ende Februar 2009 stattfinden und das Projekt werde hoffentlich positiv abgeschlossen werden.

5. Erste Diskussion „Gesamtschuldnerische Haftung“ (Studie der „Dublin Foundation“)

Das europäische Parlament hatte eine Anhörung zur „Kettenhaftung im Bausektor“ veranstaltet und wird einen Initiativbericht zu diesem Thema veröffentlichen.

Herr Buelen (EFBH) hebt die für die EFBH entscheidenden fünf Punkte hervor:

- 1) eine Haftungsregelung, die sowohl intern als auch grenzüberschreitend gilt.
- 2) eine Haftungsregelung, die sich auf den Kunden erstreckt (und nicht auf den Hauptauftragnehmer begrenzt ist);
- 3) eine in Bezug auf den Umfang und den Betrag unbegrenzte Kettenhaftung;
- 4) eine Kettenhaftung für Löhne und Beschäftigungsbedingungen;
- 5) eine Kettenhaftung für Sozialversicherungspflichten (verbunden mit einer Sozialausweiskarte).

Die EFBH unterstützt ein europäisches System und möchte mit der FIEC zu einem gemeinsamen Ansatz kommen.

Herr Campogrande (FIEC) antwortet für die FIEC und betont, dass dieses Thema bereits diskutiert worden sei, dass nach Ansicht der FIEC eine EU-Regelung sich nicht dafür eigne, dass die FIEC gegen eine unbegrenzte Haftung sei und dass eine Begrenzung der Haftung vom Hauptauftragnehmer zum Unterauftragnehmer erforderlich sei. Dennoch möchte die FIEC mit der EFBH bei diesem Thema zusammenarbeiten, am ehesten wohl in kleinen Arbeitsgruppen.

Als Antwort auf eine Frage von Herrn Detemmerman (Dachverband Bau - FIEC) erklärt die EFBH, dass eine geringfügig unterschiedliche Herangehensweise des EGB die Position der EFBH nicht beeinträchtigen werde.

Herr Schmidt-Hullmann (IGBAU - EFBH) betont, dass sich der Bausektor erheblich von anderen Sektoren unterscheidet. Zehn bis vierzehn Unterauftragnehmer gebe es nur in der Bauwirtschaft. Es wäre sinnvoll, in kleinen Gruppen zu diskutieren.

Herr Richter (HDB - FIEC) besteht auf dem Subsidiaritätsprinzip. Die EU-Gesetzgebung dürfe nationales Recht nicht aushöhlen.

6. Öffentliches Auftragswesen in der Bauwirtschaft und Leitfaden der GD EMPL

Herr Campogrande (FIEC) bezieht sich auf eine von der Kommission veranstaltete Sitzung zur Erarbeitung des „Leitfadens zu sozialen Erwägungen im öffentlichen Auftragswesen“. Er beklagt die Tatsache, dass Sozialpartner aufgerufen sind, den künftigen Leitfaden zu kommentieren, ohne Zugriff auf den Entwurf zu haben.

Die FIEC und die EFBH vereinbaren ein gemeinsames Schreiben an die Kommission, um den Mangel an Transparenz zu beanstanden und ihren gemeinsamen Input zu dem Thema mitzuteilen.

7. Flexicurity in der Bauwirtschaft: Erste Diskussion

Herr Buelen (EFBH) erklärt, dass bei einem hohen Maß an Flexibilität auch ein hohes Maß an Sicherheit erforderlich sei.

Eine gemeinsame Strategie müsse dazu erarbeitet werden, wie das Prinzip der Flexicurity in der Bauwirtschaft umgesetzt werden könnte. Die folgenden Themen seien hierbei zu behandeln:

- Eine Definition wäre wünschenswert.
- Berufliche Bildung, Lebenslanges Lernen seien Schlüsselthemen in der Diskussion zur Flexicurity.
- Da eine vollständige Flexibilität nachteilig sei, müssten annehmbare Einschränkungen der Flexibilität definiert werden.

Herr Schmidt-Hullmann (IGBAU - EFBH) betont die Unterschiede zwischen den 27 Mitgliedstaaten der EU.

Herr Campogrande (FIEC) bezieht sich auf die heikle wirtschaftliche Lage. Da jedoch Flexicurity auf dem Arbeitsprogramm stehe, sei die FIEC auch bereit, diese zu diskutieren.

Der Vorsitzende fasst die Diskussion zusammen und schlägt vor, auf den Bericht der Kommission zur Flexicurity zu warten, der im Dezember veröffentlicht werde. In der Zwischenzeit könnten die Diskussionen fortgesetzt werden.

8. Richtlinie zur Arbeitnehmerentsendung: Gruppe hochrangiger Experten – gemeinsame Aktionen der EFBH und der FIEC

Der Vorsitzende gibt einen Rückblick auf den Vorschlag zur Zusammensetzung der hochrangigen Expertengruppe. Die FIEC und die EFBH freuen sich darüber, dass ihre gemeinsame Aktion erfolgreich war und dass die Europäische Kommission sowie der Rat die Teilnahme der Sozialpartner an der Hochrangigen Sachverständigengruppe akzeptiert haben.

9. Sonstige Angelegenheiten:

Finanzkrise:

Die aktuelle wirtschaftliche Lage wird ausführlich diskutiert. Herr Buelen (EFBH) betont die gemeinsame Sorge der Sozialpartner in der Bauwirtschaft und unterstreicht, dass das Ausbleiben öffentlicher Investitionen zu einem Rückgang der privaten Investitionen führen werde. Da das Europäische Konjunkturprogramm der Kommission noch nicht veröffentlicht ist, sollten die Sozialpartner daran arbeiten, direkte Vorleistungen anzubieten, um zu vermeiden, dass die Bauwirtschaft Opfer der Krise werde.

Herr Schmidt-Hullmann (IGBAU - EFBH) drängt die Sozialpartner zum Handeln, um sicherzustellen, dass das Europäische Konjunkturprogramm der Kommission für die Bauwirtschaft zur Verfügung steht.

Herr Campogrande (FIEC) stellt fest, dass sich innerhalb der FIEC der Wirtschafts- und Rechtsausschuss mit dieser Angelegenheit beschäftigt, dass die FIEC jedoch dazu bereit sei, so schnell wie möglich zu handeln.

10. Nächste Sitzungen

Die nächsten Sitzungen der Arbeitsgruppe Beschäftigung werden am 15. Mai und am 20. November stattfinden; diese Termine müssen in der Plenarsitzung angenommen werden.